In der unterm 9ten k. ersten Sitzung unseres Vereins ging der Grundgedanke, hauptsächlich der Gemüthes der zur ~~[illegible]~~ constituirenden Versammlung, in meiner Rede der zweiten Ausschuß-Sitzung des Vereins dahin die höchstmöglichste Förderung der Wohlfahrt, d. h. ~~[illegible]~~ nicht allein die Gesammtmasse der jüdischen Juden, insofern ist Gegenstand einer Verbesserung bedürfte, sondern auch die Abstellung und möglichste Herbeischaffung der hierzu nöthigen Mittel, zu seinem Vorwurfe machen müsste, und, da einer Theil der Vereins-Glieder die Juden nur durch die Juden wirken kann und der andere Theil sein letzter Zweck nicht sein könnte, einen Mangel abzuhelfen, einen Fehler zu beseitigen, ein Uebel wegzuräumen, sondern die Gesammtübel unserer Glaubensgenossen, alle in ihrem Gegensatze gegen die andern, wo möglich völlig wegzuschaffen, ferner die Juden zu bessern, die Besseren allen Seiten zu determiniren, so wäre man an die Arbeit gehen können; so wäre eine Hauptzweck unserer Vollständigkeitsliebe erste Aufgabe unseres Vereins von der äußersten Wichtigkeit, die richtige Lösung dieser Aufgabe stellte mich dann in den Stand gesetzt:

1) die Vorzüge und die Mängel unserer Mitgenossen und Brüder, sowohl ihrem Quellen, als ihrem Zustande nach, kennen zu lernen, und

2) jedem einen bestimmten Wirkungskreis und diejenigen Mittel an die Hand zu geben zu können.

Ich glaubte, durch die Geschäftsordnung unseres Vereins zuversichtlich diese Leistung annehmen müsste, wenn er nicht ins Chimärische verfallen sollte. Ich wurde jedoch überstimmt, wahrscheinlich weil die geachteten Mitglieder sich für übergangen hielten, durch die nächste Klage, der der Verein zu bestehen habe, eine gewichtige Lage müssten. Ich schwieg, weil ich übergangen war, obgleich man mich wieder einstimmen und ablatten von Tage dieser Sitzung nun glaubte, von der ich gerade nur gegangen war, weil ich gemeiner Meinung mich, in der Natur der Sache läge. — Sed in magna copia rerum aliud alii natura iter ostendit. Salicet. —

Gegenreden

Ich in der Sitzung unterm 14ten k. zeigte sich jedoch, bei der ersten Frage: wie wir denn der Zustand der Juden überhaupt zu verbessern sey, durch die geachteten Mitglieder sich wiederum zu weitläufigen Unterhaltungen hinneigten, und dann sich sich verständigen konnten, über den Grund und die Quellen alles Uebels in

ARC 4° 792 / 810-5

den der Verbesserung so sehr benöthigt andern Zustande. Hiernächst ergiebt sich nun, daß der Verein das Bedürfniß fühlte, die schwache, verderbene und gebrechliche Seite der Juden so klar, deutlich und bestimmt als möglich dennoch zu lassen, welche Verlangen nun zur Lösung des einen Theils meiner in der ersten Sitzung dargestellten Aufgabe geführt hat, und so wird nun, da wir nicht unfähig seyn wollen noch können, jetzt wir vorausfahren zu dürfen, daß die fallenden, verderbenden und gute Seite unserer Glaubensbrüder, als das einzige Mittel, deßhalb wir uns zur Verbesserung ihres Zustandes zu bedienen haben, übrig eingeordnet sey, ~~[illegible]~~ der andere Theil Innerwendig von selbst folgen.

§ zu seiner Lösung.

Nun sey es daß wir ihn wollen, der Gegenstand des Theils Aufsatzes soll jetzt aber nunmehr ferner seyn und zwar ergiebt sich folgendes zu beurtheilen:

§ aus dem genommenen Grund

a) ob man alle, dem Zustande der Juden anhängende Uebel, unter eine Einheit bringen können,
b) wo? ihre Quellen seyen, und
c) wie man sie einzutheilen habe.

Ad a). Es kann allerdings dem Vereine nicht gleichgültig seyn, ob die Schattenseite der Juden, wenn er sich eigentlich seiner Wirksamkeit zu rühmen habe, ein vereinzelt Gegenstand für uns, oder nur als Mittel in der Lichtseite derselben, die er entschwerdig annehmen muß, wenn er seine Wirksamkeit sich möglichst erwarten wollen, zerstreuet anzutreffen sey. Vielleicht der Ton wird jetzt er einem zusammenhängenden Gegenstand dargestellt, wenn gleich seine Wirksamkeit Ausdehnung ist. Es muß ein Grundübel verborgen seyn, wenn man sich die andern als Aeste denken muß. — Ehe ich die Frage zu auf zu beantworten, mache ich aber ich Grundübel (als erster Gesichtspunkt des Vereins) nützlichste Verderbtheit nennen, weil ich glaube, daß der Grund Auswurf der Juden im Gebiete der Menschheit nach seiner vernünftigen Natürlichkeit, in höheren Lebenswürdigkeit zu verfehlen und, kurz, den sittlichen Zweck zufriedigen und sittlichen Lebens, daß die Juden, aus meiner reinen Ueberzeugung, allen, wie er, nicht wirklich sich gebildeten Menschen, nicht muß. —

Ad. b. Was die Quellen des Uebels betreffen, halte ich dafür, daß diese, jetzt wenigstens, unseren Verein, der sich dieses nicht bestehen und nicht fortbestehen des Uebels zu sehen hat, gar nichts angehen.

Ad c. Soll der Verein wirklich die sittliche Verbesserung der Juden zum Gegenstande seiner Verbesserung gegeben werden, so kann er sie nicht anders, als von der gerichtlichen Seite betrachten, von welcher der Kaiser in der vorigen Frage sie dargestellt hat, und zwar

a) in Beziehung auf das jüdische religiöse Leben der Juden, indem dieser sowohl in seinen öffentlichen Gottesdienst, der schon allen sittlichen Sinn und Gefühl eingeräumt ist, als auch in seinen, durch die vielen beschränkenden Ceremonialgesetze fast unumgänglichen, Absonderung von andern Menschen die größten Hindernisse seiner sittlichen Ausbildung findet, und

b) in Beziehung auf sein bürgerliches Leben, wo in der Wahl und Betreibungsart seiner erlaubten Geschäfte, so wie in Sprache, Kleidung etc. es am meisten seinen sittlichen Verderbenheit bemerkbar und nachtheilig wird. Wenn man nun eben die Beziehung auf welche einem Juden möglich zu seinem religiösen Leben nehmen kann, so ist sein übriges bürgerliches Verhältniß durch das Recht und das bestehende Gesetz.

Nach diesen mit einigen Worten mitgetheilten Bemerkungen über das Wesen des vorgesteckten Planes, muß ich freiwillig erklären, daß ich, nicht der Meinung über die Zweckmäßigkeit des gegebenen Planes, der Verein die nächste Commission erwarte:

welche Wege man einzuschlagen habe, und welche Mittel zu ergreifen seien, um die in ihrem religiösen Leben sittlich verderbten Juden in Deutschland in diesem Punkte zu verbessern?

Berlin 17/10 19